

Weltgenie Michelangelo

Frank Zöllner, Christof Thoenes und Thomas Pöpper haben das vollständige Werk von Michelangelo erfasst. Den Mut als Herausgeber hatte der Taschen Verlag aus Köln.

Michelangelo (1475 bis 1564) war ein Zeitgenosse von Konrad Peutinger (1465 bis 1547). Beide sind für ihre Zeit uralt geworden. Michelangelo 89 Jahre, Peutinger 82 Jahre. Konrad Peutinger hat das Genie von Michelangelo erkannt und den deutschen Kaisern anempfohlen.

Michelangelo wurde in dem gleichen Jahr geboren wie der spätere Papst Leo X. aus dem Hause Medici, Cesare Borgia, Sohn Papstes Alexander VI. und Francisco Pizarro, der spanische Eroberer von Peru. Botticelli malte in seinem Geburtsjahr „Mars und Venus“. Im gleichen Jahr wie Michelangelo starb auch Kaiser Ferdinand I. In seinem Todesjahr wurde William Shakespeare geboren, ebenso wie Pieter Breughel der Jüngere. Auf der Frankfurter Buchmesse gab es den ersten Bücherkatalog. Sein Leben umspannt einen Zeitraum, der den Rückzug des Islam aus Spanien ebenso umfasst, wie die Entdeckung der neuen Welt und die Spaltung der Kirche in Europa. In all dieser Zeit entfaltete sich sein Genie immer monumentaler, immer strahlender.

Die Autoren haben dieses Lebenswerk in einem 8,5 Kilo schweren

Buch erfasst mit Bildern, die ungewöhnlich beeindruckend sind, zu einem Preis, der erstaunt: Lediglich 150 Euro kostet dieses gesamte Werk.

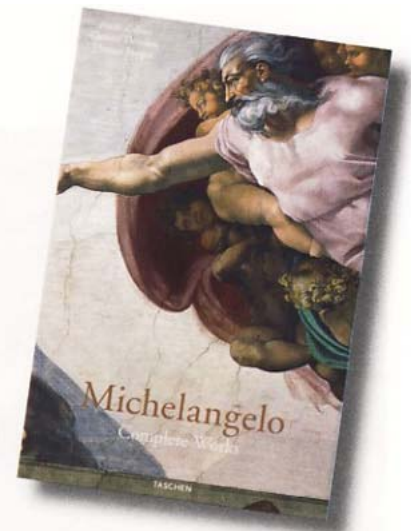
Die Leistungen von Michelangelo als Bildhauer, Maler, Architekt und Zeichner zeigen ihn als einzigartiges Genie. Kein Künstler vor ihm, kein Künstler nach ihm hat ein dermaßen vielfältiges Werk geschaffen. Keiner war so unumstritten als Maler, keiner hat so wie er die Grenzen gesprengt. Das Buch versucht den ganzen Mann zu erfassen, seine Lebensverhältnisse, seine Einsamkeit, die Liebesehnsucht, auch sein Hingezogensein zu anderen Männern. Sein kantiges Auftreten, das es



3 der 4 sogenannten *Ignudi*, die „Noahs Trunkenheit“ umrahmen, aus dem Deckenfresko der Genesis (ausgeführt 1508 bis 1512) der Sixtinischen Kapelle im Auftrag des Papstes Julius II. (Rovere)

auch seinen Auftraggebern nicht leicht machte, mit ihm auszukommen. Michelangelo, dies ist eine Herausforderung, der die Autoren gerecht wurden.

Sie zeigen die Entwicklung des größten Malers und Bildhauers seiner Zeit, der die letzten Lebensjahre doch überwiegend mit Architektur verbracht hat. In seiner Familie gab es vor ihm keine Künstler. Auf dem Landgut seines Vaters in Settignano wuchs er zwischen armen Arbeitern und Steinmetzen der Gegend



auf. Seine Amme war die Frau eines Steinmetz. Michelangelo sagte dazu einstmal im Scherz: „Giorgio, mein Geist an sich ist zu nichts nütze, sondern nur, weil er in der milden Luft von Arezzo, Euerer Heimat, ans Licht gekommen ist, sowie ich auch mit der Milch meiner Amme Meisel und Hammer eingesogen habe, womit ich meine Figuren mache.“

Persönlich lebte Michelangelo sehr sparsam. Er selbst sah sexuelle Enthaltensamkeit als nützlich für sein Schaffen und als Voraussetzung für ein langes Leben an. Sein großer Förderer Lorenzo di Medici schuf die Voraussetzung zur Entfaltung dieses Genies. Seine Entwicklung als Bildhauer förderte er in dem legendären Garten von San Marco, einer von Lorenzo begründeten Antikensammlung.

Das Buch geht sehr ausführlich auf die Entwicklung und seine verschiedenen Stationen ein. Der Preis von 150 Euro ist nicht teurer als ein sehr gutes Essen in einem Sterne-Restaurant – der Genuss, den man sich damit selbst schenkt, hält aber Jahre an.

